

»Verdienste 2021 auf Kreisebene in Sachsen und Deutschland«

Wolfsburg Gewinner und Schlusslicht zugleich

Im Jahr 2021 betrug der durchschnittliche Pro-Kopf-Verdienst in Deutschland 38 188 Euro. Das waren 3,3 Prozent oder 1 226 Euro mehr als noch 2020.

Betrachtet man die einzelnen Kreise, lassen sich erhebliche regionale Unterschiede feststellen. Die innerdeutsche Spanne bewegte sich zwischen 27 723 Euro im Landkreis Südwestpfalz (Rheinland-Pfalz) und 61 200 Euro in der Kreisfreien Stadt Wolfsburg (Niedersachsen).

Mit einem Abstand von 7 642 Euro und somit einem Pro-Kopf-Verdienst von jährlich 53 558 Euro lag der Landkreis München (Bayern) auf Platz zwei der verdienststärksten Kreise. Dicht darauf folgten Bayerns Kreisfreie Städte Ingolstadt (52 602 Euro) und München (52 572 Euro).

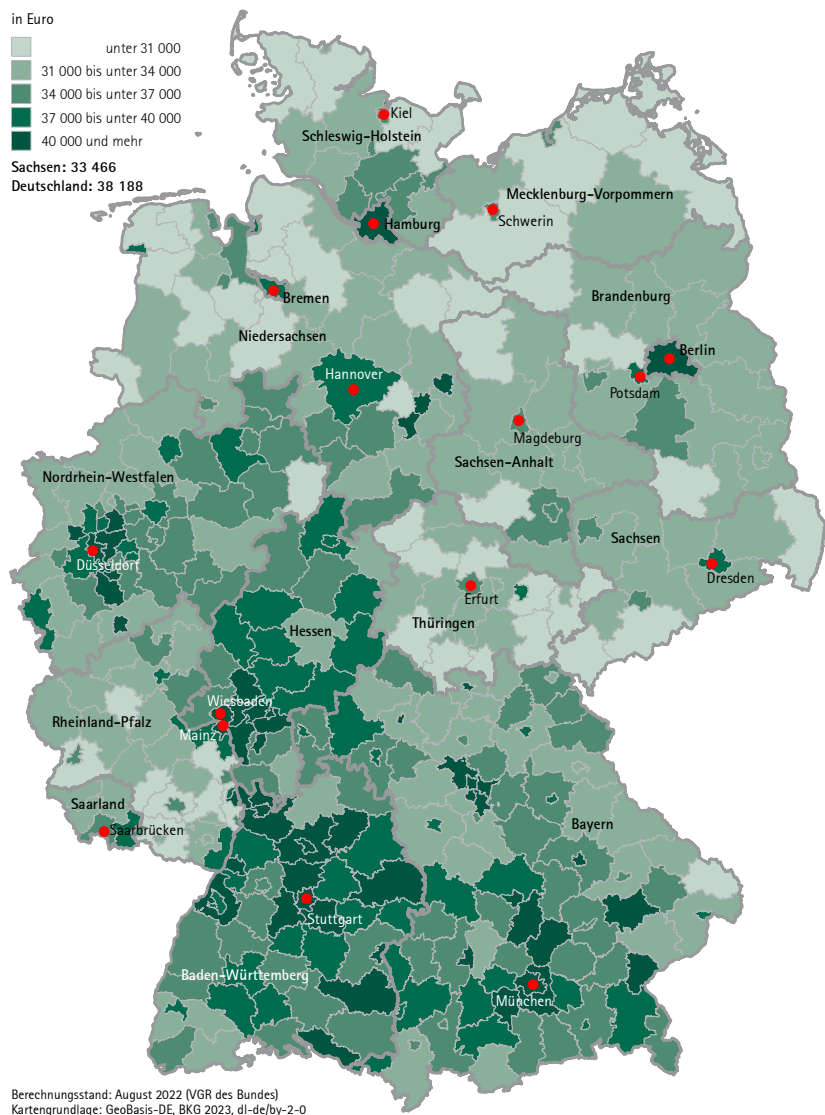
Obwohl die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (AN) in der Kreisfreien Stadt Wolfsburg die Verdienstpyramide im deutschlandweiten Vergleich anführten, verzeichneten sie mit -2,8 Prozent bzw. -1 759 Euro gleichzeitig den deutlich stärksten Rückgang zum Vorjahr.

Lediglich die drei Kreisfreien Städte Emden in Niedersachsen (-1,1 Prozent), Ludwigshafen am Rhein in Rheinland-Pfalz (-0,2 Prozent) und Ingolstadt in Bayern (-0,1 Prozent) wiesen ebenfalls einen Rückgang gegenüber 2020 auf.

Mit einem Plus von 8,8 Prozent hatte, die nach Einwohnern kleinste Kreisfreie Stadt, Zweibrücken (Rheinland-Pfalz) den prozentual höchsten Zuwachs zu verzeichnen. Auf den Plätzen zwei und drei folgten mit einigem Abstand die Landkreise Hildesheim (Niedersachsen) mit 6,9 Prozent und Wunsiedel im Fichtelgebirge (Bayern) mit 6,7 Prozent.

Die sächsischen Kreise verbuchten durchschnittlich einen Anstieg von rund 3,1 Prozent gegenüber 2020 und lagen damit nur leicht unter dem Bundeswert. Mit einer Zunahme um 4,4 Prozent verzeichnete der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge den höchsten Zuwachs.

Abb. 1 Bruttolöhne und -gehälter (BLG) je Arbeitnehmer/-in in Deutschland 2021 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen
Gebietsstand: 1. Januar 2023



Ost-West-Gefälle

Bei näherer Betrachtung ist deutlich erkennbar, dass das Ost-West-Gefälle bei den Verdiensten weiterhin fortbesteht.

Mit einem Pro-Kopf-Verdienst von 38 212 Euro lag die Kreisfreie Stadt Jena (Thüringen) als einziger Kreis der fünf ostdeutschen Flächenländer über dem gesamtdeutschen Durchschnitt. Seit Beginn der Auswertungen zu Verdiensten auf regionaler Ebene im Jahr 2000 gelang dies erstmals einem der ostdeutschen Kreise.

Mit 135 Euro unter dem Bundesdurchschnitt reihte sich danach die Kreisfreie Stadt Potsdam (Brandenburg) mit einem Pro-Kopf-Verdienst von 38 053 Euro ein. Daneben knackten lediglich die zwei sächsischen Kreisfreien Städte Dresden (37 661 Euro) und Leipzig (36 438 Euro) die 36 000 Euro Marke.

Im Gegensatz dazu lagen 148 der 324 westdeutschen Kreise (45,7 Prozent) über dieser Marke.

Sachsen im Ranking

Beim Blick auf die Deutschlandkarte lässt sich neben dem Ost-West- auch ein Nord-Süd-Gefälle erkennen (siehe Abb. 1).

In den drei Stadtstaaten sowie in den Bundesländern Hessen, Baden-Württemberg und Bayern lagen die Bruttolöhne und -gehälter (BLG) je AN über dem Deutschlandwert. Ganz vorn dabei war Hamburg mit einem Pro-Kopf-Verdienst von 45 213 Euro.

Im Vergleich dazu zeigt sich Sachsen mit seinen Kreisen eher verhalten. Mit einem Verdienst von 33 466 Euro je AN lag der Freistaat 4 722 Euro oder 12,4 Prozent un-

ter dem Bundesmittel. Damit reihte sich Sachsen im Ranking nur auf dem elften Platz ein, ließ aber alle anderen ostdeutschen Flächenländer sowie Schleswig-Holstein (33 372 Euro) hinter sich.

Auf Kreisebene wird deutlich, dass sich sowohl der Erzgebirgskreis (29 392 Euro), als auch der Landkreis Görlitz (29 792 Euro) unter den 25 Kreisen mit dem geringsten Verdienstniveau wiederfinden.

Hingegen befand sich die Landeshauptstadt Dresden (37 661 Euro) auf Platz 97 und damit im oberen Viertel des Deutschlandvergleichs. Darüber hinaus belegte Dresden Platz drei unter allen ostdeutschen Kreisen der Flächenländer.

Entwicklung

Verfolgt man die Entwicklung über einen längeren Zeitraum, so zeigt sich im Fünf-Jahres-Vergleich, dass die Verdienste aller deutschen Kreise um mehr als 3,5 Prozent gestiegen sind.

Auffällig war die deutlich stärkere Entwicklung in den ostdeutschen Gebieten und Berlin (siehe Abb. 2). Im Bundesdurchschnitt stiegen die Verdienste in den letzten fünf Jahren um 12,5 Prozent, in Sachsen sogar um 15,3 Prozent.

Spitzenreiter mit einem Plus von 21,5 Prozent seit 2016 ist Berlin. Dagegen bildete die Kreisfreie Stadt Salzgitter (Niedersachsen) mit einem Zugewinn von 3,5 Prozent das Schlusslicht.

Der Zehn-Jahres-Vergleich zeigt die Bewegung der Gewinnspanne zwischen 13,3 Prozent in der Kreisfreien Stadt Offenbach am Main (Hessen) und 53,7 Prozent im Stadtkreis Heilbronn (Baden-Württemberg). Vergleichsweise lag der Bundesdurchschnitt bei 28,4 Prozent.

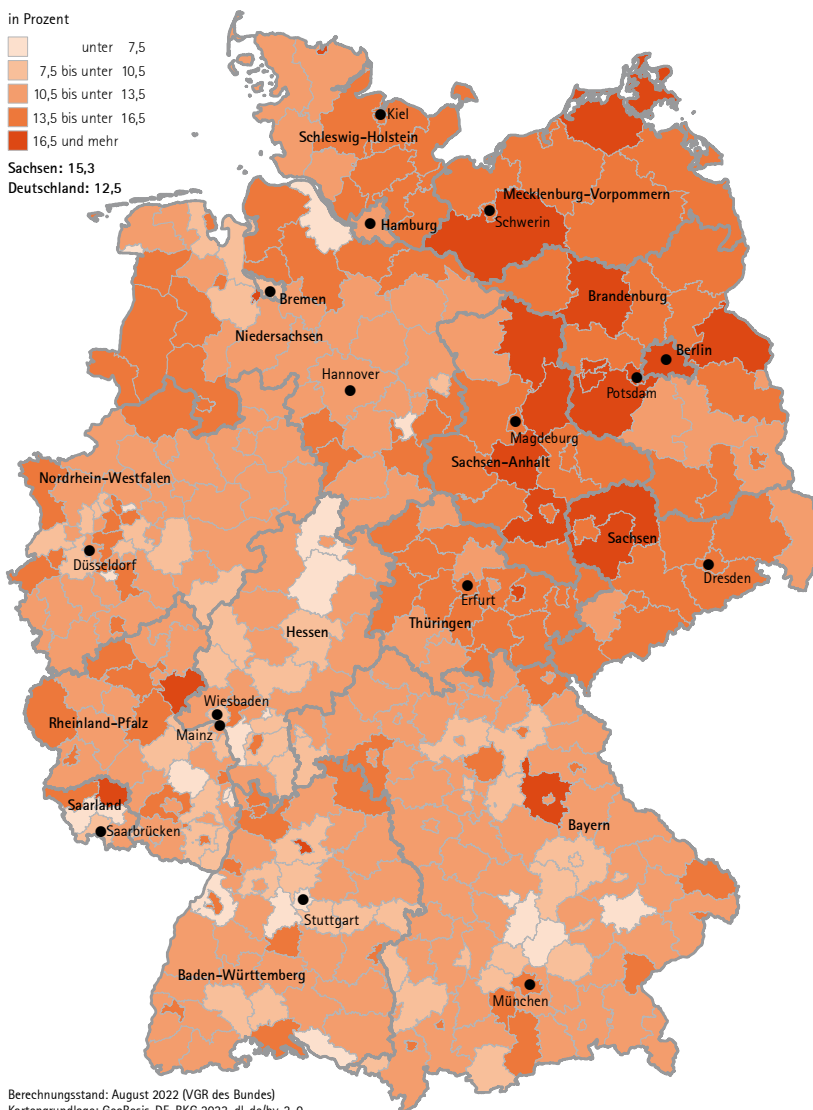
In Sachsen erstreckte sich die Entwicklung der BLG je AN im Vergleich zu 2011 über ein Plus von 31,8 Prozent im Vogtlandkreis bis hin zu 42,6 Prozent im Landkreis Nordsachsen.

Erholung von der Corona-Krise?

Insgesamt 19 der 400 deutschen Kreise haben, bezogen auf die Verdienste, ihr Vor-Corona-Niveau noch nicht wieder erreicht. In neun Kreisen hatten die AN 2021 mindestens 1 000 Euro weniger zur Verfügung als noch vor der Krise. Mit einem Rückgang um 3 357 Euro bzw. 5,2 Prozent war auch hier die Kreisfreie Stadt Wolfsburg führend. Dahinter folgten mit einem Minus von 1 680 Euro oder 4,2 Prozent die Kreisfreie Stadt Emden (Niedersachsen) sowie die Kreisfreie Stadt Leverkusen (Nordrhein-Westfalen) mit Einbußen in Höhe von 1 903 Euro bzw. 4,1 Prozent.

Das stärkste absolute Verdienstwachstum seit der Corona-Krise konnten die AN in Deutschlands Hauptstadt Berlin mit 3 021 Euro oder 7,9 Prozent verzeichnen. Das höchste prozentuale Wachstum hingegen zeigte sich im Rhein-Lahn-Kreis (Rheinland-Pfalz) mit einer Steigerung von 8,8 Prozent oder 2 764 Euro.

Abb. 2 Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter (BLG) je Arbeitnehmer/-in in Deutschland von 2016 bis 2021 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen
Gebietsstand: 1. Januar 2023



Weiterreichende Informationen zu Verdiensten in Sachsen enthält unser Onlineangebot unter Konjunktur, Volkswirtschaft <https://www.statistik.sachsen.de/html/arbeitnehmerentgelt.html> oder <https://www.statistikportal.de/de/vgrdl/ergebnisse-kreisebene/einkommen-kreise>